



HANSTEDT

SPD

# Kiek mal in

SPD Hanstedt  
www.spd-hanstedt.de  
Ausgabe 1 - April 2019



Bernd Lange (\*1955 in Oldenburg) war von 1994 bis 2004 und seit 2009 erneut Mitglied des Europäischen Parlaments. Er ist Vorsitzender des einflussreichen Handelsausschusses des Europäischen Parlaments. Außerdem ist er Berichterstatter für die EU-USA-Handelsbeziehungen. Er ist Mitglied der SPD und der sozialdemokratischen Fraktion im Europäischen Parlament. Zur Europawahl am 26. Mai 2019 kandidiert er erneut.

Seine Ziele:

- ✓ Den sozialen Zusammenhalt bei uns stärken
- ✓ Mehr Gerechtigkeit auch bei den Unternehmenssteuern schaffen
- ✓ Arbeitsplätze in Niedersachsen sichern und schützen
- ✓ Faire Regeln für den globalen Handel durchsetzen
- ✓ Globalisierung gerecht gestalten

## BERND LANGE IM INTERVIEW:

**Kiek mal in:** Was hat sich in Europa in den letzten fünf Jahren geändert?

**Bernd Lange:** Das europäische Projekt ist in einer noch nie gekannten Form in Gefahr und damit die vielen Vorteile einer Mitgliedschaft Deutschlands. Der Nationalismus gibt keine Antwort auf die drängenden Fragen unserer Zeit. Was aber wäre die Folge, wenn der gewachsene Nationalismus in vielen Mitgliedstaaten sich fortsetzt? Ein Zerfallen der Europäischen Union birgt die Gefahr, dass die einzelnen Staaten sich gegenüber großen Wirtschaftsmächten wie den USA oder zunehmend auch China nicht mehr behaupten könnten. Wir können als Europäische Union mit unseren Kompetenzen und Möglichkeiten im Weltmarkt bestehen – aber als einzelne, kleine Staaten nicht.

In meinen Augen hat sich die Rolle des Europäischen Parlaments sehr positiv entwickelt. Wir sind inzwischen eine sehr selbstbewusste Institution, die im europäischen Konzert mit Mitgliedstaaten und der Kommission auf Augenhöhe verhandelt und streitet. Im Laufe des chaotischen Brexit-Prozesses in Großbritannien stellen aber inzwischen immer mehr Menschen fest, wie wichtig und wertvoll die EU ist. Ich

hoffe, dass dies auch über die Grenzen Großbritanniens hinaus Wirkung zeigt und wir eine ehrliche Diskussion über die Stärken aber auch die Schwächen der EU führen können.

**Kiek mal in:** Wie wirken sich die Veränderungen auf Europas Position in der Welt und im Hinblick auf die Verträge mit anderen Staaten aus?

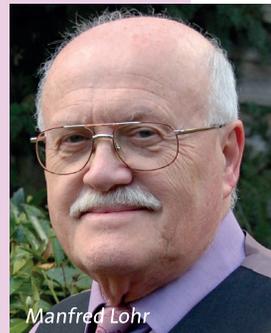
**Bernd Lange:** Es wird immer wichtiger, mit Partnern weltweit zusammenzuarbeiten, die wie wir eine regelbasierte, faire Handelspolitik durchsetzen wollen. Wir brauchen gute gemeinsame Regeln; nur so können wir sicherstellen, dass Handel nicht das Recht des Stärkeren, sondern die Stärke des Rechts bedeutet.

**Kiek mal in:** Wie können wir mit Großbritannien weiter gut zusammenarbeiten?“

**Bernd Lange:** Es ist völlig klar, dass wir auch in Zukunft Interesse an einer möglichst engen Zusammenarbeit mit Großbritannien haben. Ein ungeregelter Austritt hätte vor allem für die Menschen in Großbritannien negative Konsequenzen, *Fortsetzung auf Seite 2*

## WORUM ES BEI DIESER EUROPAWAHL GEHT

Die Globalisierung schreitet weiter voran, Blöcke bilden sich in wirtschaftlicher und militärischer Hinsicht immer kontroverser aus. Das Konfliktpotenzial und damit die Risiken für die Menschheit steigen merklich an. Und Europa? Droht in der Bedeutungslosigkeit zu versinken, wehrt sich gegen ein Auseinanderdriften, stemmt sich gegen die Populisten, die mit Falschnachrichten ihr Geschäft betreiben – auch hierzulande. Siebzig Jahre Frieden in Deutschland und Frieden mit den Nachbarn – in der deutschen Geschichte einmalig. Das ist das Friedensprojekt Europa! Dies zu erhalten und weiter zu pflegen, sind wir unseren nachfolgenden Generationen schuldig. Nur der Zusammenhalt mit unseren Nachbarn in Europa und mit anderen Ländern in der Welt, die sich dem Frieden und der Freiheit verschrieben haben, wird uns auf Dauer Frieden, Freiheit und Wohlstand erhalten. Deshalb sind wir alle gefordert, uns für dieses Friedensprojekt einzusetzen, am 26. Mai zur Wahl zu gehen und diejenigen Parteien zu unterstützen, die sich für ein gemeinsames Europa in Frieden und Freiheit einsetzen.



Manfred Lohr

Dr. Manfred Lohr  
Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Hanstedt

das müssen wir vermeiden. Aber die wichtigste Frage, auf die wir noch immer keine Antwort haben, ist: was will Großbritannien eigentlich? Bis sich die Briten darüber nicht einig sind, ergibt es wenig Sinn, sich an den Verhandlungstisch zu setzen.

**Kiek mal in:** An welchen Themen/Verträgen hast Du mitgewirkt?

**Bernd Lange:** Als Vorsitzender im Ausschuss für internationalen Handel sitze ich an einer Schlüsselposition, denn alle Handelsabkommen und Gesetzgebungen im Bereich Handel müssen zuerst durch meinen Ausschuss. Eine besondere, wenn auch in letzter Zeit nicht unbedingt mit viel Freude verknüpfte Rolle habe ich als Berichterstatter des Parlaments zu den Handelsbeziehungen zu den USA. Hier arbeite ich wichtige Positionen aus, zum Beispiel zu der Frage, wie man mit Präsident Trumps Drohgebärden umgehen sollte.

**Kiek mal in:** Wo siehst Du in der EU Handlungsbedarf, und wo muss die EU sich besser aufstellen?

**Bernd Lange:** Die EU muss sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren und dort sicherstellen, dass sie handlungsfähig bleibt. Bei vielen Abstimmungen im Ministerrat gibt es meiner Meinung nach zum Beispiel keine triftigen Gründe, an dem Prinzip der Einstimmigkeit festzuhalten. Dies verlangsamt oder blockiert wichtige Prozesse.

**Kiek mal in:** Welches sind die nächsten/anstehenden Aufgaben in der EU, und wo siehst Du die größten Herausforderungen?

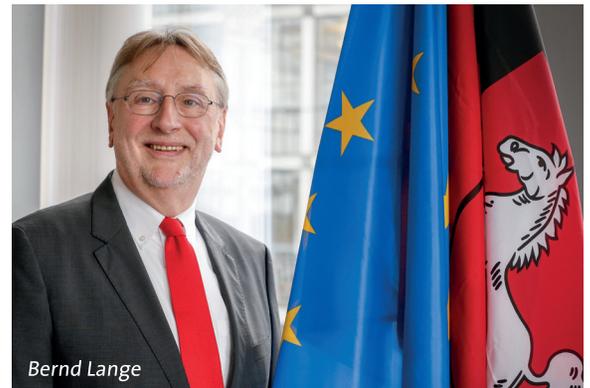
**Bernd Lange:**

Das Bewusstsein für den Wert von Rechtsstaat, Demokratie und Menschenrechte wieder zu stärken, ist die zentrale Aufgabe angesichts von wachsendem Nationalismus und Rechtspopulismus. Extreme Entwicklungen wie beim Brexit oder in Ungarn müssen die Alarmglocken läuten lassen. Die zentralen Errungenschaften des europäischen Projektes dürfen nicht untergehen, über die

konkreten Instrumente können wir trefflich streiten. Wir müssen in der EU verstärkt darauf hinarbeiten, dass wir unsere gemeinsamen Werte auch in Taten übersetzen. Im Bereich Handel bedeutet dies zum Beispiel, Verstöße gegen Menschenrechte entlang der gesamten Lieferkette eines Produktes aufzudecken und dagegen anzugehen.

**Kiek mal in:** Vielen Dank, Bernd – und viel Erfolg.

*Das Interview führte Dr. Manfred Lohr*



Bernd Lange



Katarina Barley

Europa ist eine einzigartige Gemeinschaft, die unserem Kontinent seit mehr als siebenzig Jahren Frieden und wirtschaftlichen Zusammenhalt garantiert. Gerade deshalb ist für mich die Idee von Verständigung und Freundschaft heute so klar und überzeugend wie niemals zuvor.

In meinem Leben spielt Europa eine große Rolle. Meine Kinder haben Großeltern aus vier europäischen Ländern, ich habe zwei Staatsangehörigkeiten und wohne im Vierländereck, dort, wo sich Deutschland, Frankreich, Luxemburg und Belgien berühren. Allein in dieser kleinen Region pendeln 200.000 Menschen jeden Tag. Grenzen sind für sie nicht viel mehr als eine Linie auf der Landkarte. Hier bin ich zu Hause. Wir sind uns nah, leben und lachen miteinander. Das ist Europa für mich.

Die Europäische Union wurde als Wirtschaftsunion gegründet. Das hat vielen Menschen Sicherheit und Wohlstand ge-

## FÜR EIN SOZIAL GERECHTES EUROPA!

bracht. Die europäische Idee muss nun weiterentwickelt werden. Wir müssen jetzt den nächsten Schritt gehen und für ein sozial gerechtes Europa sorgen. Die Menschen müssen spüren, dass Europa für sie da ist – und nicht nur für Banken, Konzerne und Großunternehmen. Deshalb ist es ganz wichtig, die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu stärken. Dazu gehören faire Löhne: Gleiches Geld für gleiche Arbeit am gleichen Ort. Und natürlich die gleiche Bezahlung für Männer und Frauen. Ein europäischer Mindestlohn, der sich an der Wirtschaftskraft des jeweiligen Landes orientiert, führt dazu, dass viele Menschen mehr verdienen – auch in Deutschland. Wenn 60 Prozent des mittleren Einkommens des jeweiligen Landes als Untergrenze verankert werden, dann würden wir in Deutschland einen Mindestlohn von 12 Euro bekommen. In Europa muss wirklich jeder von seiner oder ihrer Arbeit leben können, egal, wo er oder sie zu Hause ist. Das verstehe ich unter einem sozialen Europa.

Zu meinem sozialen Europa gehört es auch, jungen Menschen die besten Chancen auf Bildung, Ausbildung und gute Jobs zu schaffen. Unser Ziel ist, dass jeder arbeitslose Jugendliche innerhalb von vier Monaten ein Angebot für einen Job, eine Ausbildung oder ein Praktikum erhält. Deshalb sorgen wir da-

für, dass Europa für die Jugend mehr Geld in die Hand nimmt. Zukunft kostet Geld. Deshalb darf sich niemand durch Trickereien, Schlupflöcher oder Straftaten seiner Verantwortung entziehen. Wer Milliarden erträgt, muss endlich auch angemessen besteuert werden und seinen Teil für die Gesellschaft leisten. Das gilt für alle, auch für die digitalen Großkonzerne. Wenn der kleine Buchladen auf dem Land seine Einnahmen ordentlich versteuert, dann muss das auch für weltweit operierende Konzerne wie Amazon gelten. Alles andere ist nicht fair und deshalb inakzeptabel.

Europa heißt für mich auch: Gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit. Derzeit erhalten Frauen europaweit im Durchschnitt 16 Prozent weniger Lohn und 39 Prozent weniger Rente als Männer. Das ist nicht hinnehmbar, Frauen verdienen die gleiche Anerkennung wie ihre männlichen Kollegen. Sie haben das Recht auf die gleiche soziale Sicherheit, die gleiche Rente, das ist für mich klar. Ich setze mich ein für ein Europa der Bürgerinnen und Bürger.

Mein Europa ist stark und modern. Vielfalt, Erfindergeist und soziale Sicherheit machen uns erfolgreich. Europa ist gut, aber es kann noch besser werden – wenn wir es gemeinsam machen!

*Katarina Barley*

# EINE WEITERE ERFOLGREICHE AMTSPERIODE FÜR OLAF MUUS

Samtgemeindebürgermeister kandidiert für zweite Amtsperiode. Vor sieben Jahren kandidierte Olaf Muus zum ersten Mal für das Amt des Samtgemeindebürgermeisters. Nach einer erfolgreichen Amtsperiode tritt er ein zweites Mal an. Kiek mal in hat ihn nach seinen Plänen gefragt.

**Kiek mal in:** Herr Muus, welches waren die für Sie beeindruckendsten Ereignisse in Ihrer ersten Amtsperiode?

**Olaf Muus:** Das waren nicht unbedingt die „Millionenprojekte“ wie die neue Grundschule in Egestorf, die Sanierung des Hanstedter Waldbades und der Ankauf eines Firmengebäudes und dessen Umbau zu einem Feuerwehrhaus in Egestorf. Das sind letztlich Projekte, die im ureigensten Aufgabenbereich einer Verwaltung liegen. Es gibt aber weitere Herausforderungen, die zu schultern waren.

**Kiek mal in:** Und das waren?

**Olaf Muus:** Da ist zum einen die Bewältigung des Umgangs mit den Flüchtlingen. Wir sind mit dem Thema von Anfang an offensiv umgegangen und haben die Bürgerinnen und Bürger mitgenommen. Bis heute ist es noch immer beeindruckend, dass wir bei weiterhin fünf Standorten und über 300 Flüchtlingen es geschafft haben, ein Netzwerk von Ehrenamtlichen über drei Jahre lang zu erhalten. Dabei hat das Zusammenspiel von Verwaltung, Politik und Bürgerinnen und Bürgern ausgezeichnet funktioniert.

Als weitere Herausforderung mussten wir uns dem Thema „Dialogschiene Nord“ stellen – wobei Marxen, Brackel und Egestorf besonders betroffen gewesen wären. Als Samtgemeinde allein wären wir zu klein gewesen, und daher haben die betroffenen Städte und Gemeinden sowie der Landkreis Harburg zusammengestanden, zusammen mit Bürgerinitiativen an Alternativen gearbeitet und sich nicht lediglich verweigert. Und schließlich erinnere ich noch an das Thema „Gasunie“ in Brackel, wo wir mit einem internationalen Konzern einen Dialogprozess auf Augenhöhe geführt und etwas für Deutschland Einmaliges – nämlich bei Realisierung den Einbau von teuren Elektroturbinen anstatt umweltbelastender Gasturbinen – erreicht haben. Glücklicherweise liegt dieses Großprojekt aber zurzeit auf Eis.

**Kiek mal in:** Wie lautet Ihr Fazit nach sieben

Jahren als Samtgemeindebürgermeister?

**Olaf Muus:** Es ist uns als Samtgemeinde Hanstedt gelungen, zwischen Samtgemeinde, Verwaltung, Rat und Gemeinden zusammenzuhalten und sich nicht in Konflikten zu ergehen, sondern uns vielmehr zu fragen, wo wir zusammenarbeiten können.

**Kiek mal in:** Wie sehen Sie die Samtgemeinde für die Zukunft aufgestellt?

**Olaf Muus:** Gut – weil wir in den vergangenen Jahren bereits viel gemacht haben. Wir haben das Rathaus personell gut aufgestellt und sorgen für eine kontinuierliche Personalentwicklung.

Die Samtgemeinde wird weiterhin Zuzugsort bleiben, und dafür haben wir uns zukunftsfähig aufgestellt: 2011 hatten wir 30 Kitaplätze, jetzt haben wir 120. An drei Schulstandorten haben wir Mensen und die Voraussetzungen für nachmittägliche Betreuung geschaffen. Die Grundschule in Egestorf ist dafür das beste Beispiel, wie wir zusammen mit einem innovativen Architekten alle Beteiligten mitgenommen und eine gemeinsame Entscheidung getroffen haben; Besucher aus ganz Niedersachsen kommen, um sich die Schule anzusehen.

Auch das Thema „Sicherheit“ haben wir bewegt; 15 Feuerwehren *Fortsetzung auf Seite 4* in der Samtgemeinde geben uns Sicherheit, wie wir anlässlich der kürzlich aufgetretenen Sturmschäden erfahren konnten. Bildung und Sicherheit sind dabei die größten Positionen in unserem Haushalt.

**Kiek mal in:** Wie steht es mit der Verkehrssituation?

**Olaf Muus:** Für eine Flächen-Samtgemeinde ist der Öffentliche Personennahverkehr besonders wichtig. Wir haben das Anruf-Sammel-Taxi etabliert und damit Orte erfasst, die vom Bussystem nicht ausreichend erreicht wurden. Große Busse sind nicht mehr überall zeitgemäß. Verlässlichkeit und Taktung sind wichtig, und vielleicht müssen wir auch über ein Anruf-Bussystem als Zubringer zur



Olaf Muus

erfolgreichen Linie 4207 nachdenken. Wichtig wäre auch ein Zubringersystem zu den Ärzten, vielleicht auch in Kooperation mit dem DRK. Die Ärztliche Versorgung gewinnt immer mehr an Bedeutung.

**Kiek mal in:** Was können die Kommunen dafür tun?

**Olaf Muus:** Wir können die Rahmenbedingungen dafür gestalten. Der Landkreis unterstützt dies zum Beispiel mit seinem Projekt „StadtLandPraxis“ die Ansiedlung von Ärzten. In Egestorf ist es gelungen, mit einem Zuschuss der Kassenärztlichen Vereinigung und Beteiligung von Gemeinde und Samtgemeinde die Übernahme einer Arztpraxis zu unterstützen, und in Marxen laufen ähnliche, vielversprechende Gespräche.

Unser Ziel ist, dass alle Ortschaften attraktiv bleiben sollen. Dazu gehört auch das kostengünstige Wohnen. Deshalb haben sich Gemeinden in der Samtgemeinde auch an der Kommunalen Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises beteiligt, die in einer Hochpreisphase gestartet ist; sie ist ein Instrument, auf das wir als Kommunen Einfluss haben. *Fortsetzung auf Seite 4*



Wappen der Samtgemeinde Hanstedt



Olaf Muus anlässlich des SPD-Grünkohlessens mit (v.l.): Svenja Stadler, den Jubilaren Heinz Hilbig, Helmut Wintjen und Isa Görtz sowie Manfred Lohr und Günter Meschkat.

**Kiek mal in:** Herr Muus, welche Aufgaben sind Ihrer Vorstellung nach die vordringlichsten, um die Samtgemeinde Hanstedt weiter zukunftsfähig zu halten?

**Olaf Muus:** Wir wollen unser Zukunftskonzept fortschreiben und stehen dabei im Spannungsverhältnis zwischen Ortsentwicklung einerseits und Erhaltung der Landschaft andererseits. Zum einen wollen wir unseren Nachwuchs halten und zurückholen, zum anderen hält die starke Nachfrage nicht nur aus Hamburg, sondern inzwischen auch aus Buchholz und Seevetal an. Wir müssen den richtigen Weg für unsere Orte finden.

**Kiek mal in:** Auch innerörtliche Verdichtung?

**Olaf Muus:** Da müssen wir ran; allerdings darf die örtliche Identität nicht verlorengehen. Wir müssen unsere Ortszentren erhalten; unsere Orte sollen nicht austauschbar sein. Die Orte sollen Zuzügler integrieren können und daher nicht zu schnell wachsen.

Mit dem Zukunftskonzept packen wir verschiedene Felder an – ÖPNV, ärztliche Versorgung, Wohnen, Finanzen; das alles sind kostenträchtige Aufgaben für die Samtgemeinde, und dabei können wir ja nicht beliebig an der „Schraube Samtgemeinumlage“ drehen. Für unsere Zukunft ist von großer Bedeutung, dass wir wohnortnahe Arbeitsplätze anbieten, also auch Gewerbegebiete wie in Brackel, Egestorf, Marxen und Hanstedt ausweisen – allerdings sollten wir weiter bei einem Branchenmix bleiben, der vom Mittelstand geprägt ist, um eine vernünftige Risikoverteilung zu erreichen. Für mich spielt auch der Tourismus eine große Rolle – der Heidetourismus erlebt gerade eine Renaissance; Wandern ist wieder „hip“, und als Urlaubsort auf der Durchreise mit „Hamburg + Natur“ sehe ich Potenzial; dafür muss sich die Infrastruktur anpassen, müssen Gastronomie und Unterbringungsmöglichkeiten stimmen – ich kann mir eine Naturparkkarte vorstellen und eine intensivere Einbindung der Lüneburger Heide GmbH.

**Kiek mal in:** Gibt es auch Sorgen, die sie umtreiben?

**Olaf Muus:** Ja, die Frage, wie sich das Ehrenamt weiterentwickelt; den Vereinsvorständen wird es durch eine immer größere Bürokratie, wie jüngst die Datenschutzverordnung, immer schwerer gemacht, häufig fehlt der Nachwuchs; die Vereine müssen sicherlich auch den Mut haben, neue Wege zu gehen, vielleicht auch über den Weg Projektarbeit neue Menschen zu gewinnen.

Große Diskussionen beherrscht auch zurzeit der Wolf – zum Glück ist es bei uns noch ruhig, was Kindergärten und Schulen betrifft. Da müssen wir aufklären, die Meldesysteme verbessern, sensibilisieren, wie man Tiere schützt. Für Schäfer und Kutscher, die ja zu unserem Kulturgut gehören, kann es um Existenzen gehen; hier müssen Entschädigungen schnell und unbürokratisch erfolgen.

**Kiek mal in:** Wenn Sie einmal einen Blick in die ferne Zukunft werfen: wo sehen Sie die Samtgemeinde Hanstedt in 25 Jahren?

**Olaf Muus (lacht):** Ich habe nachgerechnet, da bin ich 81 Jahre alt – in 25 Jahren sind die Babyboomer, die bis 1968 Geborenen, auf der Zielgeraden ihres letzten Lebensabschnitts, mit massiven Folgen für den demografischen Wandel, für Versorgungseinrichtungen, betreutes resp. seniorengerechtes Wohnen, Breitbandversorgung, ÖPNV und generell Mobilität.

Ich bin mir aber sicher, dass wir dann immer noch eine attraktive Wohn- und Erholungsregion für alle Generationen sein werden.

**Kiek mal in:** Vielen Dank Herr Muus für das Gespräch.

## DAS EUROPA-QUIZ DER SPD HANSTEDT

Wieviel Europa steckt in unserem täglichen Leben, ohne dass es uns bewusst wird? Mehr als man denkt. Wissen Sie es? Sie werden sich wundern. Die SPD Hanstedt veranstaltet zur Europawahl ein Europa-Quiz, das uns bewusst macht, was Europa für unseren Alltag schon heute bedeutet.

Sehen Sie die Quizfragen auf der gegenüberliegenden Seite und kreuzen Sie die Antworten an. Es ist jeweils nur 1 Antwort pro Frage richtig! Den ausgefüllten Bogen bitte am SPD-Infostand auf dem Parkplatz bei EDEKA Dalinger in Hanstedt am 18.Mai. und 25.Mai

jeweils von 10 bis 14 Uhr - abgeben. Es winken tolle Preise!

Übrigens: Alle richtigen Antworten gehen auf Forderungen/Anträge der Sozialdemokraten im EU-Parlament zurück.

Alle Antworten finden Sie in unserer Broschüre „Europa hautnah“, die Sie auch auf unserer Homepage [www.spd-hanstedt.de](http://www.spd-hanstedt.de) entdecken können.



**VIEL GLÜCK! IHRE SPD IN HANSTEDT**

# EUROPA HAUTNAH

Ein Tag bei Mustermanns zeigt, wie sehr EU-Richtlinien unseren Alltag lebenswerter und sicherer machen.

## AUFSTEHEN – WAS HAT MEIN WECKER MIT DER EU ZU TUN?

- EU-Richtlinie für eine 2-jährige Gewährleistung
- EU-Richtlinie zur Reduzierung von Lärm im Schlafraum
- EU-Richtlinie über elektromagnetische Verträglichkeit bei Weckern

## IM BAD – DIE EU IST BEIM DUSCHEN, ZÄHNEPUTZEN UND Co. NICHT WEGZUDENKEN

- EU-Verbot von rot eingefärbter Flüssigseife
- EU-Trinkwasserrichtlinie schützt das gesamte Wasser in Europa
- EU-Vorschrift zur Begrenzung des Wasserverbrauchs beim Duschen

## FRÜHSTÜCKEN – MIT DER EU AM TISCH

- EU-Richtlinie zur Einhaltung der Teigdichte bei Dinkelbrötchen
- EU-Vorschrift über den Durchmesser von Eierbechern
- EU-Kennzeichnungspflicht der Produktbezeichnungen zum Schutz gegen Missbrauch und Nachahmung

## AUS DEM HAUS – UNTERWEGS MIT DER EU

- EU-Vorschriften garantieren eine komplette Fahrpreiserstattung bei Verspätungen, Annullierungen oder Überbuchungen bei Bahn, Bus, Schiff oder Flugzeug
- EU-Vorschrift über die Ausrichtung des Hecks eines Pkw zum besseren Schutz von FußgängerInnen bei einem Aufprall
- EU-Abfallrichtlinie zur Überwachung des gesamten Abfallzyklus

## DEN ARBEITSPLATZ HAT DIE EU IM VISIER

- EU-Richtlinie: Jeder Betrieb muss die gleiche Anzahl von Männern und Frauen beschäftigen
- EU-Arbeitsschutzbestimmungen stärken Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten
- EU-Arbeitszeitrichtlinie – durchschnittlich dürfen maximal 70 Stunden in der Woche gearbeitet werden

## EINKAUFEN SICHERER MIT DER EU

- RAPEX – das EU-Schnellwarnsystem sorgt dafür, dass Produkte mit z.B. krebserregenden Stoffen (Kinderspielzeug) schnellstens vom EU-Markt genommen werden
- EU-Richtlinie zum Einsatz von Kaufhausdetektiven und zur Festlegung deren Tätigkeitsprofil
- EU-Richtlinie zur Hygiene der Griffe am Einkaufswagen

## ANDERE LÄNDER KENNENLERNEN – DIE EU REIST MIT

- Förderprogramm für Auslandsaufenthalte „Erasmus“ für Studierende SchülerInnen, Azubis, Freiwillige, Lehrkräfte, TrainerInnen, SozialarbeiterInnen
- Der Euro gilt für alle europäischen Länder
- Die Bahncard 25 gilt in der gesamten EU



# GEWINNE ZUM EUROPA-QUIZ DER SPD HANSTEDT



## 1. PREIS:

1 Jahreskarte für zwei Personen  
für den Wildpark Lüneburger Heide



## 2. UND 3. PREIS:

Je 1 Familien-Kombikarte (2 Erwachsene, 2 Kinder) für den  
Wildpark Lüneburger Heide + Baumwipfelpfad

## 4. UND 5. PREIS:

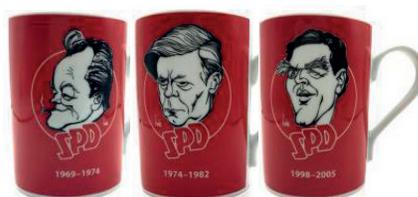
Je 1 Familienkarte für das  
Waldbad Hanstedt



6. PREIS:  
SPD-Waffeleisen



7. PREIS:  
SPD-Toaster



8. PREIS:  
1 Set Kaffeebecher „3 SPD-Kanzler“



9. UND 10. PREIS:  
Je eine Familienkarte (2 Erwachsene, 2 Kinder)  
für den Eintritt in den Barfußpark Egestorf

## TEILNEHMERANGABEN

NAME \_\_\_\_\_ VORNAME \_\_\_\_\_

STRASSE, HAUSNR. \_\_\_\_\_ PLZ \_\_\_\_\_ ORT \_\_\_\_\_

TELEFON \_\_\_\_\_ EMAIL (FALLS VORHANDEN) \_\_\_\_\_

## DAS CREDO DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION ZU EUROPA

Nie war eine Europawahl wichtiger – Wer morgen sicher leben will, muss heute für Europa kämpfen



Beschluss der SPD-Bundestagsfraktion zur  
Europawahl  
Darum geht es uns: Wir wollen, dass diese  
Europawahl eine Entscheidung für mehr

Gerechtigkeit, für mehr Demokratie, letz-  
tlich für mehr Europa wird. Wir wollen mehr  
Investitionen in den Zusammenhalt und die  
Zukunft Europas. Wir wollen eine verbindli-

che europäische Sozialagenda und eine ge-  
rechte Besteuerung der Internetgiganten.  
Wir wollen über Bildung, Wissenschaft und  
Forschung eine gute Zukunft in Europa ge-  
stalten sowie den europäischen Jugendaus-  
tausch fördern. Wir wollen einen starken,  
krisenfesten Euro und einen Investitions-  
haushalt für die Eurozone. Wir wollen eine  
gemeinsame europäische Außenpolitik, die  
auf Frieden und Abrüstung setzt. Wir wol-  
len europäische Lösungen statt nationaler

Alleingänge und neuem Nationalismus. Das sind unsere Kernziele für die Europawahl und Europas Zukunft. Und um diese Ziele zu erreichen, kämpfen wir für eine progressive Mehrheit im neuen Europäischen Parlament. Und dafür, dass der Spitzenkandidat der europäischen Sozialdemokratie nächster EU-Kommissionspräsident wird.

In weniger als einem Monat ist Europawahl. Nie war die europäische Einheit gefährdeter. Nie waren die politischen, sozialen und kulturellen Fliehkräfte in Europa größer. Nie war eine Europawahl wichtiger. Umso mehr kommt es jetzt darauf an, dass die Parteien und Parteienfamilien, die für Europa einste-

hen, mit frischen Ideen in die Europawahl ziehen. Dass sie unterschiedliche Wege für die Zukunft Europas aufzeigen, damit sich diese Europawahl nicht auf einen Schwarz-Weiß-Wahlkampf für oder gegen Europa verengt. Sondern zu einem Wettbewerb der Demokraten und ihrer nationalen und europäischen Spitzenkandidaten um die besten Ideen für das Europa der Zukunft wird.

Bei der Europawahl geht es um viel. Es geht um Weltoffenheit oder Abschottung. Um Investitionen oder Austerität. Um mehr soziale Gerechtigkeit oder mehr Markt. Um europäischen Aufbruch oder Dauerblockade. Um einen neuen europäischen Geist oder die Rückkehr der alten Dämonen des Nationa-

lismus. Unsere Antwort ist klar: Wir wollen ein starkes Europa des Zusammenhalts und der Solidarität. Ein Europa, das seine Werte der Freiheit und Demokratie im Innern und nach außen glaubwürdig vertritt. Ein Europa, das im globalen 21. Jahrhundert auf die gemeinsame Kraft vertraut, die aus der Einheit Europas erwächst. Wir sagen: Europa ist die Antwort.

**Wir wollen, dass Klarheit, Mut und europäische Gemeinsamkeit die Monate bis zur Europawahl und den Europawahlkampf prägen. Dafür treten wir ein.**

## WIEVIEL GELD VON DER EU IN UNSERER REGION LANDET

„Wir schießen dauernd Geld in die EU – und nichts davon kommt zurück“, lautet ein Vorwurf, mit dem suggeriert werden soll, dass die EU von uns als Netto-Zahlern abhängig ist und wir selbst „nichts von der EU haben“. Dass die EU als größtes Friedensprojekt der Welt in den letzten 70 Jahren gerade uns Deutschen Frieden, Freiheit und Wohlstand beschert hat, wird geflissentlich verschwiegen – und dass dies auch unserer Wirtschaft Stabilität und unseren Bürgerinnen und Bürgern Arbeitsplätze gesichert hat, wird ebenso häufig verkannt.

Und auch die Tatsache, dass die EU auch in Deutschland viele Projekte mit EU-Geldern fördert, ist den meisten Menschen entgangen. Aber das wollen wir einmal näher beleuchten.

Wer kennt den EFRE, den ESF, den ELER, den EGFL? Nein, das sind keine fremdländischen Vornamen – dahinter verbergen sich milliardenschwere Förderprogramme, von denen auch unsere Region profitiert – und zwar mit zum Teil hohen Millionenbeträgen.

So stehen aus dem EFRE, dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, der Förderregion Lüneburg, zu der der Landkreis Harburg zählt, 227 Millionen Euro zur Verfügung, von denen im Landkreis Harburg bereits über 4,6 Millionen Euro für Projekte eingeworben wurden. Dazu gehören der Baumwipfelpfad Wildpark Lüneburger Heide, die Zukunftswerkstatt Buchholz, das Agrarium am Kieberg sowie diverse kleinere Projekte zur Umweltbildung und Landschaftspflege.

Aus dem ESF, dem Europäischen Sozialfonds, konnte der Landkreis Harburg von den der

Region Lüneburg zustehenden 97 Millionen Euro Mittel in Höhe von mehr als vier Millionen Euro abrufen, darunter für die Erweiterung des Wanderweges Heideschleifen am Heidschnuckenweg, für Barrierefreiheit am Wildpark Schwarze Berge oder den Erhalt des Schafstalls am Hanstedter Töps.

1,1 Milliarden Euro stehen der Region Lüneburg aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) zur Verfügung; davon fließen in den Landkreis Harburg über acht Millionen Euro – neben direkter Förderung an die landwirtschaftlichen Betriebe, die aus dem Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) fließen. Jeder Landwirt erhält 281 Euro /ha Förderung als Ergänzung zu seinem Einkommen, was im Durchschnitt ca. 40% des Einkommens eines landwirtschaftlichen Betriebs in Deutschland ausmacht. Diese Förderung soll nach den Vorstellungen der Sozialdemokraten allerdings in Zukunft mehr auf die landwirtschaftliche Produktion abgestellt werden und die kleineren Betriebe mehr unterstützen, da durch die gegenwärtige Förderung vor allem die großen Betriebe profitieren.

Für Förderungen im Bereich Tourismus, Naherholung und Umwelt(bildung) steht das LEADER-Programm mit Mitteln bereit – im Landkreis Harburg das LEADER Programm für die Naturparkregion Lüneburger Heide (2,8 Millionen Euro – davon unter anderem auch für den Bossard-Kunsttempel in Jesteburg oder „Uwes Rollenden Tante-Emma-Laden“) und das LEADER Programm Achtern-Elbe-Diek.

Die Europäische Union denkt auch beson-

ders an die Jugend: Über das „Erasmus-Programm“ werden Studienaufenthalte im Ausland gefördert. Allein für Niedersachsen konnten 2016 2.840 Studierende dank „Erasmus“ im EU-Ausland studieren, 1.210 Studierende aus dem Ausland konnten in Niedersachsen Universitäten und Fachhochschulen besuchen – was für ein Friedensprojekt für die jungen Menschen! Im „Erasmus+“ sind verschiedene Förderprogramme zusammengefasst, die Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für bereits im Berufsleben Stehende bieten; Antragsteller sind hierbei die Betriebe – mit Tausenden von bereits geförderten Maßnahmen bundesweit.

Von den 137,1 Milliarden Euro des EU-Haushalts fließen pro Jahr alleine 46,4 Milliarden in die Strukturfonds, weitere 39,7 Milliarden werden für Direktzahlungen und Marktmaßnahmen für die europäische Landwirtschaft sowie 13,6 Milliarden für die ländliche Entwicklung ausgegeben.



Mit EU-Geldern erhalten:  
Der Schafstall auf dem Hanstedter „Töps“.



## AUSZUG AUS DEM EUROPAPROGRAMM DER SPD

Die europäische Idee bleibt der bedeutendste politische und zivilisatorische Fortschritt des vergangenen Jahrhunderts: Freiheit, Demokratie und Menschenrechte, wirtschaftliche Zusammenarbeit und politische Partnerschaft über nationale Grenzen hinweg. Ein lang anhaltender Frieden auf unserem von Jahrhunderten der Kriege erschütterten Kontinent. Die europäische Idee ist die Antwort auf die großen Aufgaben der Gegenwart und Zukunft.

Der Zusammenhalt Europas ist keine Selbstverständlichkeit. Er ist ein Erfolg der Frauen und Männer, die nach den grausamen Erfahrungen der beiden Weltkriege, der nationalen Überhöhung und dem Schüren von Hass auf andere Länder und Menschen den Mut und die Kraft gehabt haben, das Trennende zu überwinden und gemeinsam an einem anderen, friedlichen und vereinigten Europa zu arbeiten. Auch die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten war ein riesiger Schritt der europäischen Integration.

Doch der Zusammenhalt ist gefährdet. Grundpfeiler sind brüchig geworden: Im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise sind Zweifel am europäischen Wohlstandsversprechen gewachsen. Immer noch überwiegen die wirtschaftlichen Interessen der Konzerne zulasten der sozialen Grundrechte. Und als in den vergangenen Jahren Schutzsuchende nach Europa kamen, ist es nicht gelungen, eigene Werte der Freiheit, Solidarität, Humanität und des Schutzes in eine überzeugende gemeinsame Politik zu übersetzen.

Mittlerweile handeln einige Staaten der Europäischen Union immer unverhohlener im Widerspruch zu demokratischen Grundprinzipien, die in den europäischen Verträgen verankert sind. Populisten, Rechte und neue Nationalisten stellen sich gegen den Einigungsgedanken, wollen Europa schwächen und das Rad der Geschichte zurückdrehen. Das versuchen Feinde des europäischen Zusammenhalts außerhalb Europas zu nutzen. Wichtiger als je zuvor sind darum heute Klarheit in der Überzeugung, Mut im politischen Handeln und die Bereitschaft, Europas Zusammenhalt zu verteidigen und zu stär-

ken. Sprachlosigkeit angesichts der Herausforderungen und die Visionslosigkeit einer reinen Sparpolitik sind keine Antworten auf die Zukunftsfragen Europas.

Wir brauchen Europa, um die großen Zukunftsaufgaben erfolgreich zu bewältigen: Durch gemeinsame europäische Zukunftsinvestitionen in unsere öffentlichen Güter. Durch Schaffung sozialer Grundrechte mit fairen Regeln und starken Rechten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Verbraucherschutzrechten, gerade in Zeiten der Digitalisierung und des ökologischen Wandels. Durch eine dem Frieden und der Abrüstung verpflichteten europäischen Außenpolitik. Durch eine Nachbarschaftspolitik, die den Staaten und Regionen südlich und östlich der EU faire Angebote zur Zusammenarbeit macht. Durch eine gemeinsame Flüchtlingspolitik, die Europas Werten der Freiheit und Humanität entspricht. Durch eine Politik, die es schafft, entfesselte Finanzmärkte zu bändigen. Und durch eine Politik, die aus Verantwortung für nachfolgende Generationen den Klima- und Umweltschutz konsequent verstärkt.

Wir wollen ein Europa, in dem die Beziehungen zwischen der EU und Großbritannien auch nach dem Brexit partnerschaftlich sind. Großbritannien bleibt ein wichtiges Land in und für Europa. Wir setzen uns für die Erweiterung der EU um die Staaten des Westbalkans ein, sobald sie die Kriterien erfüllen, denn nur eine europäische Perspektive bringt Frieden und Stabilität für diese krisenanfällige Region. Die südliche und östliche Nachbarschaft der EU wollen wir in ihrer politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung unterstützen, auch weil wir als EU selbst großes Interesse an einer stabilen Nachbarschaft haben.

Wir wollen Impulse für mehr europäische Solidarität geben. Ein starkes Europa liegt im ureigenen Interesse Deutschlands: Um wirtschaftliche Ungleichgewichte und soziale Ungleichheiten in Europa abzubauen, Austausch zu schaffen, gerade für junge Menschen. Um die Demokratie und den europäischen Parlamentarismus zu stärken. Wir sind bereit, in den Zusammenhalt Euro-

pas zu investieren, weil ein starkes Europa die Grundlage für eine gute Zukunft auch in Deutschland ist. Dafür brauchen wir jetzt Tempomacher, die mutig voranschreiten und durch Erfolge überzeugen. In diesem Sinne wollen wir das Prinzip der verstärkten Zusammenarbeit nutzen und weiterentwickeln. Vor allem die Eurozone muss jetzt Tempo machen. Wir wissen, unsere Vision eines starken Europas ist ehrgeizig, wir müssen Widerstände überwinden. Es gibt politische Kräfte, für die Europa nicht die Antwort ist, sondern die ihr Heil in der Rückkehr zu Egoismus und Nationalismus suchen.

Wir laden alle ein, sich diesen Kräften entgegenzustellen und mit uns für ein Europa des Friedens, der Freiheit, der Gerechtigkeit, der Solidarität und der Demokratie zu streiten. Kommt zusammen! Es geht um viel. Gemeinsam machen wir Europa besser -sozial, demokratisch und frei.

Das Europaprogramm der SPD steht auf unserer Homepage [www.spd-hanstedt.de](http://www.spd-hanstedt.de) zur Ansicht und zum Herunterladen zur Verfügung.

### Impressum „Kiek mal in“

**HERAUSGEBER:** SPD-Ortsverein Hanstedt, Hinnerkstraße 10, 21271 Asendorf;

**HOMEPAGE:** [www.spd-hanstedt.de](http://www.spd-hanstedt.de);

**KONTAKT:** Dr. Manfred.Lohr@googlemail.com

**REDAKTION:** Dr. Manfred Lohr (V.i.S.d.P.)

**LAYOUT:** Tini Eckardt Grafik & Design

**FOTOS:** Dr. Manfred Lohr, Katarina Barley, Bernd Lange

**KOPFZEILE:** 1, 2: Hanstedt, 3, 5: Egestorf, 4: Undeloh, 6: Marxen, 7: Wesel

**AUFLAGE:** 7.000 Exemplare

**DRUCK:** Druckerei Peter, Itzenbütteler Straße 30, 21266 Jesteburg

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

Ausgabe April 2019

An alle Haushaltungen